



Bericht aus Berlin und dem Wahlkreis

24.07.2009

Angelika Krüger-Leißner, MdB



**Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Leserinnen und Leser,**

noch 65 Tage bis zum Wahltag. Das erscheint nicht viel. Dennoch gilt es, nicht nervös zu werden. Wir sind dabei, den Wahlkampfauftritt zu planen, die Termine fest zu machen und inhaltlich vorzubereiten. Die Plakate und Flyer sind verteilt und am Sonntag geht es los mit Plakatieren.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Eure

Angelika Krüger-Leißner

1. Projektbegleitender Arbeitskreis B 96n

Am 10. Juli fand der fünfte und damit vorläufig letzte projektbegleitende Arbeitskreis B 96 n in Löwenberg statt. Denn jetzt sind die Planungen der drei Teilabschnitte abgeschlossen und wir gehen in die **Vorprüfung zum Planfeststellungsverfahren**. Man muss feststellen, dass wir für Teschendorf und Löwenberg gute Lösungen hinbekommen haben. Auch wenn wir uns alle für Löwenberg eine bessere Knotenpunktlösung gewünscht hätten. Doch aufgrund der in der Landesplanung enthaltenen B 167n, die eine Verknüpfung mit der B 96n erfordern würde, wurde nur eine teilplanfreie Verknüpfung zwischen der B96 n und der B 167 in Betracht gezogen.

In Nassenheide ist die Situation ungleich schwieriger. Durch den **hohen Grundwasserspiegel** würde eine Tieferlegung der Trasse,

wie wir sie in Löwenberg haben, die Kosten explodieren lassen. Bereits jetzt ist eine Verdopplung der **Kosten auf 80 Mio. €** für den gesamten Streckenabschnitt zu erwarten. Das viele Nassenheider damit nicht einverstanden sind, ist für mich nachvollziehbar. Die computergestützte **Visualisierung der Trassenlage** macht deutlich, dass es erhebliche Sichtbeeinträchtigungen zwischen den beiden Ortsteilen Nassenheides gibt. Diesen Nachteil sehe ich auch. Daneben gibt es mit der neuen Trasse aber auch echte **Verbesserungen**, die es ohne den Neubau der Straße so nicht gegeben hätte. Und zwar nicht nur für die Menschen, die jetzt direkt an der B 96 wohnen. Dazu zählt vor allem der **effektivere Lärmschutz**.

Ich werde die **Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und die öffentliche Beteiligung der Bürger** weiter begleiten.

Wenn wir in die Planfeststellung gehen, können und müssen alle Betroffenen ihre Einwendungen rechtlich vertreten. Das erwarte ich jetzt auch nach der Vielzahl von Protesten. Zudem ist das Ausdruck einer lebendigen Demokratie.

2. Umsetzung Konjunkturpaket II in Dallgow-Döberitz

Am 17. Juli habe ich im Rahmen meiner Vor-Ort-Termine in Dallgow-Döberitz Station gemacht. Es ging um die Umsetzung des Konjunkturpaketes II. **Bürgermeister Hemberger**, seine Bauamtsleiterin und der Vorsitzende der CDU-Fraktion waren mit dabei. Leider konnten die anderen eingeladenen Vertreter nicht kom-



Bericht aus Berlin und dem Wahlkreis

24.07.2009

Angelika Krüger-Leißner, MdB



men. Wir haben uns an der Grundschule in der Steinschneiderstraße getroffen, die mir von den unterschiedlichsten Veranstaltungen bekannt ist. Das moderne Schulhaus braucht keine Erneuerung, aber der angegliederte Hort und der Flachbau müssen energetisch saniert werden. Die Ausschreibungen laufen derzeit, so dass die Maßnahmen bald umgesetzt werden können. Dennoch ist für den großen Teil des Geldes von **rund 700.000 € noch die Entscheidung offen**. Wie ich mitbekommen habe, streitet man sich noch über die Vorhaben. Zur Wahl stehen ein **neuer Rathausbau oder eine Multifunktionsanlage für den Freizeitbereich**. Zeit zum Überlegen haben sich die Gemeindevertreter über den Sommer genommen, dann geht die Lösungsfindung weiter. Wichtig ist nur, dass die **Vorhaben in 2010 begonnen** werden und das es nachhaltig Sinn macht für die Entwicklung der Gemeinde. Ich werde den Prozess weiterhin begleiten. Den nächsten Termin im Rahmen meiner Reihe **AKL vor ORT** wird es **in Ketzin** geben.

3. Petersburger Dialog

Auf dem diesjährigen Treffen des **Petersburger Dialoges** in München konnte ich meine Bemühungen um die deutsch-russischen Kulturbeziehungen fortsetzen. Diese Konferenz im Rahmen der deutsch-russischen Regierungskonsultationen mit dem russischen Präsidenten **Dimitri Medwedjew** engagiert sich um die Vertiefung der gesellschaftlichen Beziehungen beider Länder. In der Arbeitsgruppe Kultur habe ich mich ganz besonders für den Ausbau der Kooperation im **Bereich Film** eingesetzt. Mein Ziel ist es, die Bedingungen für die Zusammenarbeit der Filmschaffenden beider Län-

der zu verbessern. In München sind wir da einen großen Schritt weiter gekommen. Die Unterzeichnung des deutsch-russischen **Koproduktionsabkommens** wird für die zweite Jahreshälfte erwartet. Ganz konkret bringen wir die Zusammenarbeit mit der Gründung einer **deutsch-russischen Filmakademie** voran. In der kommenden Woche wird der Förderverein in Berlin gegründet. Der Sitz der Akademie selber wird in unserem Land Brandenburg sein. Das Netzwerk zwischen den Filmschaffenden beider Länder soll ausgebaut und künftige gemeinsame Filmprojekte und deren Vermarktung unterstützt werden. Besonders wichtig wird dabei der Austausch und die Förderung von **Filmstudenten aus beiden Ländern** sein. An der Filmhochschule Babelsberg und beim Filmfestival in Cottbus sollen sie ihre Erfahrungen sammeln und ebenso in Russland. Als Vorsitzende der deutsch-französischen Filmkommission weiß ich, wie wertvoll dieses Angebot ist.

4. Termine

Mittwoch, 29. Juli 2009

14.00 Uhr Gründung des "Verein Deutsch-Russische Filmakademie" in der Filmförderungsanstalt in Berlin

Freitag, 31. Juli 2009

Eigentumsübertragungs-Feier des Mühlenvereins in der Historischen Mönchmühle in Mühlenbeck

31. Juli und 1. August 2009

Zweitägige Reise durch das politische Berlin mit 50 ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern und Mitgliedern der Kreishandwerkerschaft aus dem Havelland